

Fernsehpfarrer Heiko Bräuning gestaltet Liederabend

Besonderer Abend der Begegnung in der Talheimer Pfarrscheuer / Songs und Liedtexte aus persönlichen Erfahrungen

Gut 50 Frauen und Männer haben in der Talheimer Pfarrscheuer einen ganz besonderen Abend der Begegnung erlebt. Pfarrer, Liedermacher, Autor und Journalist Heiko Bräuning trug zusammen mit Pianist Michael Schlier Lieder voller Harmonie und Hoffnung vor.

Talheim. Die Atmosphäre in der Talheimer Pfarrscheuer hat fast etwas Meditatives. Auf mehreren Tischen flackern Teelichter, und das Publikum lauscht den harmonischen Melodien von Heiko Bräunings Liedern. Die Texte sind – meistens neben Bildern oder Schriftzügen voller Symbolkraft – hinter den Künstlern auf

eine Leinwand geblendet. Ab und zu stimmen die Frauen und Männer in den Refrain mit ein. Auf diese Weise entsteht eine ganz neue Einheit aus Sänger, Pianist und Publikum. Der Publikum-Chor lässt die Lieder noch größer klingen.

Immer wieder nutzt Bräuning die Zeit zwischen zwei Songs, um Geschichten über besondere Menschen und aus seiner Seelsorge- und Diakonie-Arbeit zu erzählen. Zum Beispiel erzählt er die „Geschichte von Adelheid“, die seit vielen Jahren mit Kinderlähmung lebt, aber trotzdem mit Freude ihr Leben meistert. „Als Kind wurde sie oft gehänselt, und als sie den Wunsch hatte, Sekretärin zu werden, sagte man ihr, dass sie das mit ihrer Behinderung nicht machen könne.“ Adelheid aber machte es.

Später kam bei ihr der Wunsch auf, Erzieherin zu werden, und auch das hielten viele ihrer Mitmenschen für unmöglich. Bräuning: „Sie wurde Erzieherin. Und wenn sie ihre Krücken beiseite stellt, ist sie an der Tischtennisplatte unschlagbar.“ Das Lied, das der singende Pfarrer danach vorträgt, passt zu dieser Frau und zu anderen Menschen, die in Leben mit Widrigkeiten zurecht kommen.

Zum Schmunzeln sind Bräunings Fotos zum Thema „Ordnung“. Zum Beispiel zeigt er eine Portion Pommes Frites, in denen die Kartoffelstäbe in Fingergruppen sortiert sind. Auch der Ketchupleck an der richtigen Stelle fehlt nicht. Im Zusammenhang mit dem Thema „Ordnung“ lädt Bräuning die Zuhörer ein, selber einmal das eigene Leben „auseinanderzunehmen“

und sich die einzelnen Teile genauer anzusehen. „Sie werden sehen, wie schön die einzelnen Teile sind, auch wenn sie sich zunächst gar nicht so angefühl haben.“

Im Laufe des Abends macht Bräuning die Gäste auf das „Jahr der Dankbarkeit“ aufmerksam, das in diesem Herbst beginnt. Auch auf ProChrist Live weist er hin. Hier tritt er als Referent auf. Dieser Veranstaltung widmet er seinen Song „Liebe ohne Ende“. So lautet auch das diesjährige ProChrist-Motto.

Heiko Bräuning, der für die „Stunde des Höchsten“ einmal pro Woche einen Fernsehgottesdienst hält, ist inzwischen schon zum wiederholten Mal auf Einladung der evangelischen Kirchengemeinde in Talheim. Wie er im Gespräch mit der NECKARQUEL-

LE verrät, arbeitet er seit rund 20 Jahren mit Musik. In seinen Liedern verarbeitet er, was er täglich mitbekommt und was in ihm vorgeht. Die Songs entstehen meistens in der Fernsehkapelle auf dem Höchsten am Bodensee. „Dann spiele ich Michael Schlier meine Melodie-Idee vor, und er baut sie aus. Das geht bei uns Hand in Hand.“

Mit dem Fernsehgottesdienst „Stunde des Höchsten“ der Zieglerischen erreicht Heiko Bräuning nach eigenen Angaben allein in Deutschland wöchentlich rund 300 000 Menschen. Der Gottesdienst wird ausschließlich durch Spenden finanziert. Diesem TV-Projekt kommt die Kollekte zugute, um die Pfarrer Eckehard Hörster im Anschluss an den Talheimer Liederabend bitten. **ez**



Der Abend der Begegnung mit Pfarrer, Liedermacher und Autor Heiko Bräuning und Pianist Michael Schlier (linkes Bild) hat rund 50 Menschen in die Talheimer Pfarrscheuer gelockt.

Fotos: Eric Zerm